

Von wegen Wonnemonat

Hobbymeteorologe Helmut Kohler blickt auf Wetter-Statistik im Mai. Kältester dritter Frühlingsmonat der vergangenen 25 Jahre

Bad Säckingen (hek) „Ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken; ist er aber feucht und kühl, gibt es Frucht und Futter viel.“ Stimmt diese Bauernregel, könnten die Bauern dieses Jahr im Gegensatz zum vergangenen Jahr mit ihrer Ernte voll zufrieden sein. Der Wonnemonat Mai hielt sich für den April, machte was er will und füllte mit Wonne so gut wie jede Regentonne. Der 39,5 Stunden zu sonnenscheinarme und 62,5 Litern pro Quadratmeter (l/m^2) zu niederschlagsreiche letzte Frühlingsmonat war in Bad Säckingen mit einem Temperaturdefizit von 2,6 Grad Celsius ($^{\circ}C$) der kälteste Mai der letzten 25 Jahre.

Neben Corona verdarb hauptsächlich Tief „Christian“ mit Regen und kühlen Temperaturen den Maibummeln die Stimmung. Anstatt kurze Hosen und T-Shirt waren an diesem 1. Mai bei einer Höchsttemperatur von $8,3^{\circ}C$ und $17,6 l/m^2$

Der Autor



Helmut Kohler, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene

Wetterstationen. Zusätzlich betreut er auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen: www.wetter-schwoerstadt.de

m^2 Regen Winterkleidung und Regenschutz angesagt. Nach einem abendlichen Gewitter am 2. sorgte Zwischenhoch „Trudi“ am 3. vorübergehend für eine Wetterberuhigung. Ab dem 4. sorgte Sturmtief „Eugen“ mit Böen um 60 Stundenkilometern (km/h), Regen-

schauern und maritimer Kaltluft für herbstlich anmutendes Wetter im Wonnemonat Mai. Auf „Eugen“ folgte Tief „Gregor“, so hielt sich bis zum 8. das typische Aprilwetter mit einigen Schauern und kurzen Gewittern. Petrus hatte ein Herz für die Mütter und schickte uns zur Wetterbesserung Hoch „Utine“. Nachdem am Samstag die Temperatur mit viel Sonnenschein schon auf $21,1^{\circ}C$ anstieg, schien die Sonne am Muttertag dem 9. Mai von früh bis spät und mit $27,8^{\circ}C$ gab es neben einem weiteren Sommertag (ab $25^{\circ}C$) die bisher höchste Temperatur des Jahres. Wettergleichberechtigung zum Vorteil der Männer war nicht angesagt, denn nach diesem „Muster-Muttertag“ war die kurze Sommerwärme am Montag jedoch schon wieder vorüber, denn Tief „Hubertus“ schob eine feuchte Kaltfront von Westen in die Region. Bis zur Monatsmitte blieb das wechselhafte Wachstumswetter. Trotz den deutlich zu kühlen Tagestemperaturen blieben die Eisheiligen mit deutlich im Plus liegenden Nachttemperaturen jedoch zahlos. Die erste Maihalbzeit war somit in Bad Säckingen $3,7^{\circ}C$ zu kalt, mit $97 l/m^2$ fiel schon

90% des normalen Mainiederschlages und die Sonne schien an 77 Stunden erst 34 Prozent des Maisolls. Auch in der zweiten Maihälfte ging es mit Tief „Lothar“ und weiteren Tiefkollegen beständig unbeständig weiter, wobei am 16. Mai der langjährige Mainiederschlag schon um $6,6 l/m^2$ übertroffen wurde.

In der Wetterküche wurde weiterhin kein neues Menü kreiert, Freunde des beständig warmen und sonnigen Frühlingwetters wurden weiterhin auf die Folter gespannt. Am Pfingstwochende war es tagsüber bei Tageshöchsttemperaturen von 17 bis $18^{\circ}C$ wenigstens trocken. Zum Start in die letzte Maiwoche gab es nach Pfingsten unter dem Einfluss von Tief „Nathan“ bei immer noch für die Jahreszeit deutlich zu kühlen Temperaturen wechselhaftes Aprilwetter. Ab dem 28. übernahm Hoch „Waltraud“ das Wetterzepter und bescherte Bad Säckingen die letzten vier Maitage nach 14 Niederschlagstagen infolge wieder trockenes und sonnenscheinreiches Wetter, wobei die Temperaturen bis auf $23,4^{\circ}C$ anstiegen. Durch die lebhafte Brise empfand man die Temperatur jedoch gut $5^{\circ}C$ kälter.